

11 Fragen. 11 Antworten.

Die 40%-Marke.

01 **Was passiert, wenn nicht 40 % der Stromberger jetzt Ja zu einem Anschluss sagen?**

Dann passiert leider nichts. Stromberg wird wahrscheinlich für Jahre auf eine Glasfaseranbindung verzichten müssen.

02 **Kann ich mich nicht auch später noch entscheiden? Es reicht doch, wenn mein Nachbar jetzt einen Anschluss bekommt.**

Grundsätzlich ja. Allerdings ist ein späterer Anschluss nur möglich, wenn der grundsätzliche Ausbau jetzt zustande kommt. Dafür müssen sich jetzt mindestens 40 % der Stromberger*innen, die eine Anfrage der Deutschen Glasfaser erhalten haben, für einen entsprechenden Vertrag entscheiden.

Ein Ausbau anderer Anbieter ist gegenwärtig nicht erkennbar und zeitnah auch nicht zu erwarten.

Eigentümer und Mieter sind am Zug.

03 Ich bin Mieter und bin von der Deutschen Glasfaser angeschrieben worden. Aber wer schließt eigentlich den Vertrag?

Den Vertrag mit der Deutschen Glasfaser schließen Sie als Mieter*in, da Sie die Glasfaserleitung ja auch nutzen. Sie erhalten eine eigene Leitung bis in Ihre Wohnung. Sprechen Sie Ihre/n Vermieter*in bzw. Hauseigentümer*in auf eine Genehmigung an.

04 Was bedeutet der Glasfaseranschluss für mich als Eigentümer*in?

Sie profitieren von einer Wertsteigerung Ihrer Immobilie. Es kommen keine Kosten auf Sie zu. Der Glasfaseranschluss bleibt auch bei einem Mieterwechsel bestehen und kann dann mit einem neuen Vertragsabschluss vom Nachmieter weitergenutzt werden.

Was die Deutsche Glasfaser von Ihnen als Eigentümer*in braucht: Genehmigung zur Installation der Infrastruktur, Unterzeichnung der Grundstückseigentümergeklärung, Entscheidung zu Leitungswegen im Haus.

Konkret: Kosten und Baumaßnahmen.

05

Was kostet mich der Anschluss?

Der Anschluss ist kostenfrei, wenn Sie eine vertragliche Bindung für eine Mindestdauer von zwei Jahren mit der Deutschen Glasfaser eingehen und die 40%-Marke bis zum 14. November 2020 erreicht wird. Nachträgliche Anschlüsse kosten etwa 750,- Euro.

06

Müssen mein Vorgarten oder Teile meines Grundstücks aufgerissen werden?

Der Ausbau erfolgt mit minimalen Erdarbeiten mit einer sogenannten Erdrakete. Diese arbeitet sich über ein Bohrloch pneumatisch von Grundstücksgrenze bis Gebäude vor.

07

Muss ich im Gebäude dann auch alles neu verlegen?

Nein, es gibt die Möglichkeit, die im Haus verbauten Kupferleitungen auch weiterhin zu nutzen. Dazu wird das Glasfaser-signal in ein elektrisches Signal umgewandelt. Auch diese Schaltbox gehört zur Leistung des kostenlosen Hausanschlusses. Der Umstieg auf Kupferleitungen „auf den letzten Metern“ reduziert die Übertragungsgeschwindigkeit eher unwesentlich.

08

Wie lange muss ich mich vertraglich binden?

Die Mindest-Vertragslaufzeit beträgt zwei Jahre. Danach können das Netz bzw. der Netzanbieter frei gewählt werden. Der kostenlos bereitgestellte Glasfaseranschluss bleibt erhalten.

09

Es gibt doch ein kreisweites Ausbauprogramm. Kann ich dabei berücksichtigt werden?

Nein. Das Förderprojekt des Kreises berücksichtigt ländliche Gebiete außerhalb der geschlossenen Ortslage (Außenbereich) sowie Schulen und Gewerbegebiete. Im Rahmen eines bereits vor Jahren durchgeführten punktuellen Erhebungsverfahrens wurden einzelne Grundstücke zusätzlich berücksichtigt, die einen zuvor definierten Standard unterschritten. Einzelne Grundstücke können nicht nachgemeldet werden.

10

2015/2016 wurde in Stromberg doch schon Glasfaser verlegt. Liegt vor meinem Haus nicht bereits ein Glasfaserkabel?

Nein, der damalige Anbieter hatte ein Glasfaserkabel bis zu den Schaltschränken verbaut. Die Anschlüsse der Gebäude erfolgten mit einem Coaxial-Kabel. Alle anderen Grundstücke haben noch alte Kupferleitungen.

11

Ist die jetzt vorhandene Kabeltechnik nicht auch in Zukunft ausreichend?

Nein, alle bisher verbauten Kabeltechniken (Kupferleitung und Coaxial-Kabel) können zwar in Kombination weiter genutzt werden. Angesichts der rasend schnellen Entwicklung im Internetbereich – auch mit Blick auf die Corona-Krise – zeigt sich jedoch, wie wichtig ein leistungsfähigeres Netz ist. Das Erfordernis, große Datenmengen in kurzer Zeit zu übermitteln, wird zukünftig immer bedeutender.